

mit Autobuss bis Eingang Engle sowie die Eintrittskosten aus der Vereinskasse zu vergüten. Herr H. Pöbler glaubt unsere Kasse erlaube es noch ein Mehreres zu tun und beantragt auch noch die Kosten für ein gemeinschaftliches Mittagessen in diese Vergütung mit einzubeziehen, welchem Antrag die Versammlung sehr ungewöhnlich Zustimmung erteilt.

Da der Hort zur allgemeinen Umfrage nicht gewünscht wird, schliesst der Präsident die Versammlung mit einem freundigen „Glückauf“ zum Zürcher-Oberländerstag.

Landesausstellungskonzert.
des Bezirksgerangsvereins Hinwil in Zürich.

Die Festaufführung des Bezirksgerangsvereins Hinwil vom 13. August 1939 gestaltete sich zu einem Ehrentag für das Zürcher-Oberland und zugleich zu einem einwandfrei freundigen Ereignis nicht nur für die Sänger selber sondern ganz besonders auch für die Ehrende des Zürcher-Oberlandes.

Einige Vereine darunter auch unser Chor zogen es vor schon am frühen Vormittag in die Landesausstellungstadt zu reisen um diese Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung zu benutzen. Den Hauptstoss der rund 1000 Sängerrinnen und Sanger aber brachten die Mittagszüge Stadtwärts. An Stelle der Sanger unternahmen

die Schwyzergarde Hald und die Metziker Trachtenmaitli bei Trommel- und Pfeifenklang einen Umzug durch die Stadt, während die übrige Tängerschaft sich bald nach allen Euten der Ausstellung verzog.

Ein gemeinschaftliches Mittagessen vereinigte unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen im Bahnhofbüffet Engi für kurze Zeit.

Der Festaufführung die um acht Uhr abends begann und für welche nur noch kurze Zeit zur Anpassung an die Raumverhältnisse der Bühne zur Verfügung stand war denn auch ein Massenaufmarsch der Klunde des Züricher Oberlandes beschieden. Die gewaltige Festhalle im „Dörfli“ die meist nur bei kantonalen Anlässen voll besetzt ist war zu einem grossen Teil mit Besuchern angefüllt und es dürfte die Zahl der Gäste mit 2500 - 3000 Personen nicht übertrieben geschätzt sein.

Das Konzert wurde eröffnet durch einen Musikvortrag der Harmonie Metzikon. Dann folgte ein von Gobi Halder in kernigem Mundartdialekt vorgelegener Prolog berichtend vom Lied aus nutziger und friedlicher Zeit. Im Anschluss daran folgte unter Leitung unseres Bezirksdirigenten O. Schwarzenbach ein kurzes Programm im alten Stile das in erster Linie unseren Oberländer Tängervater H. J. Nägeli ehete.

Nach der prächtigen Aufführung der Schwyzergarde mit dem Kättschwerer wie ihn wiederum unser Oberländer Poet in ergreifendem Sinn dem Schwyzvolk versprach und stürmisch beklatscht wurde, erbot

sich das Publikum und sang die erste Strophe unserer Nationalhymne.

Unter der strengen Leitung unseres Oberländerkomponisten E. Hess hallten wiederum in würdevollem Männergesang drei Lieder aus kurziger Zeit durch die Halle.

Ein friedliches Gegenstück zur Schwyzergarde war die nachfolgende Festschilke der Metzler Mädchen mit den üblichen Sprüchen einiger Oberländer Originale die sich ihrer Aufgabe zur allgemeinen Freude der Zuhörschaft entledigten.

Nochmals traten drei Oberländer-Komponisten am Pult nämlich die Herren H. E. Heilmann, E. Honegger und J. Egli um ihre selbst komponierten Werke für Frauen-Gemischten- und Männerchor zu dirigieren.

Die bewegte Anteilnahme und die von Lied zu Lied sich steigende Begeisterung der Zuhörschaft vermochten diesen Massenauflmarsch der Zürcher-Oberländer vollauf zu rechtfertigen.

Den Schlusschor bildete das von J. Egli Hald für diesen Anlass eigens komponierte „Schweizerlied“ für Gemischtenchor mit Musikbegleitung das der ganzen Veranstaltung einen weisevollen Schluss verlieh.

Der Freude über das vollgültige Gelingen des Landi-Tages unseres Bezirkes entsprechend erfolgte denn auch die Heimkehr in ganz gehobener Stimmung. Der ganze Anlass darf als würdige Kundgebung der Heimat des schweizerischen Volksangeses dokumentiert werden.
